

Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 4 / 2016

Werner Benseler: KUKO-Frontmann tritt ab



Werner Benseler in Siegerpose: Er dankt für den tosenden Applaus zu seinen Ehren.

Fotos: Cornelia Plattner

Besonders prägnante Personen bekamen in früheren Zeiten einen speziellen Dorfnamen. Wenn Werner Benseler manchmal als «Jazz-Werni» bezeichnet wird, dann spielt eindeutig Anerkennung mit, hat er doch während Jahren immer wieder da-

für gesorgt, dass in der Trotte hervorragende Jazz-Bands auftraten.

Das Konzert der Jazzband DixieOnAir vom 4. November war ein musikalisches Highlight und gleichzeitig ein grossartiges Finale für den «Jazz in der Trotte»-Manager Werner Benseler. Der Bandleader Daniel Palme, der Stride-Pianist Daniel «Breiti» Breitenstein, die vielfach wettbewerbsprämierte Steptänzerin Shyrleen Mueller oder Silvia Ripamonte mit ihrem handgefertigten New Orleans-Sonnenschirm boten die ideale Kulisse für dieses denkwürdige Jazz-Werni-Finale.

Werni, während 25 Jahren unermüdlich leistungsbereit und kreativ für die Kulturkommission tätig, wurde zu Recht mit standing ovations und tosendem Applaus geehrt. Therese Mathys, die neue Präsidentin der Kulturkommission, hatte sich eine besonders originelle und liebenswürdige Ehrung für Werni ausgedacht: Er wurde mit einer handgefertigten Medaille

dekoriert. Als Büblein ist Werni im Alter von ungefähr drei Jahren in Hannover einmal in selbstvergessener Begeisterung etwa 3 km einer Blaskapelle hinterhergelaufen. Später lauschte er im Geheimen am Sender BBC den Big Band-Klängen von Glenn Miller und Benny Goodman. Wernis Lebensweg führte in die Schweiz, 1974 rissen ihn Auftritte der PS-Corporation hin – und allmählich begann die Jazz-Werni-Karriere. >



«Jazz-Werni» mit einer roten Maxi-Ehrenmedaille

Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein
Postfach 741, 4142 Münchenstein 1

Büro Trotte: Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49
info@moench.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Doris Würsch
Fotos: Ursula und Pierre Gallandre,
Thomas Brunner

Tatsächlich, Jazz-Werni hat aus mehreren Gründen eine Sieger-Medaille verdient. Er ist nämlich auch ein zuverlässiger und loyaler Freund, ein liebenswürdiger und verlässlicher Mensch und – wenn man so will – ein exemplarisches Beispiel für gelungene Integration. Aus dem Norddeutschen wurde ein Schweizer, der auf ein Doppelbürgerrecht mit allem Nachdruck verzichtete und sich als Münchensteiner Bürger vielseitig für die Gemeinschaft einzusetzen begann.



Werni mit seiner Sigi, die seit 60 Jahren treu an seiner Seite steht.

■ Werner Benseler: Ein grosses Dankeschön

1991 wurde Werner Benseler als Nachfolger von Edi Baltisberger als Vertreter der Bürgerschaft in die Kulturkommission gewählt. Während 25 Jahren hat er sich mit der ihm eigenen Energie und mit hoher Leistungsbereitschaft für die Aktivitäten der Kulturkommission erfolgreich eingesetzt.

Als Werner Benseler in der Kommission Einsitz nahm, bestand diese aus folgenden Mitgliedern: Felix Brodbeck, Präsident (Vertreter des BR), Louis Berger, (Vertreter des BR), Meta Zweifel und Fritz Antenen.

Werner darf als eines der aktivsten Mitglieder in der Kulturkommission wahrgenommen werden. «Jazz in der Trotte» ist zu seinem Steckenpferd und Markenzeichen geworden – mit jeweils zwei Anlässen pro Jahr und konstant vollem Haus. In allen diesen Jahren hat er es verstanden, immer wieder interessante und spannende Jazz-Formationen aus der ganzen Schweiz für diesen Anlass zu gewinnen.

Aber nicht allein der Jazz hat es Werni angetan. Er war offen für unterschiedliche musikalische Stilrichtungen. So war er der Begründer der Reihe «Soirée in der Trotte», wo junge Talente auftreten konnten. Gestartet wurden diese Soirées mit seiner Grosstochter Stefanie Bossard, die schon in jungen Jahren virtuos Querflöte spielte. Ihr Konzert mit Virginia Breitenstein am Klavier war ein grossartiger Start zu einer viel beachteten musikalischen Reihe. Werner brachte überdies Blues, Klezmer-Musik, Boogie-Woogie, Volksmusik aus verschiedenen Richtungen in die Trotte und trug so zu einer reichen, aber auch anspruchsvollen Vielfalt des KUKO-Angebotes bei.

In einem hohen Masse durften die Bürgergemeinde und die Kulturkommission ebenso von Werner Benselers beruflicher Qualifikation profitieren: Als ausgebildeter Grafiker und begnadeter Zeichner war Werner für die Gestaltung sämtlicher Veranstaltungsflyer verantwortlich. Er war auch der «Motor» für die Bewerbung der Anlässe, sei es mit einem Text und Inserat im Wochenblatt, der Bedienung unserer

Verkaufsstellen und Aushängekästen oder seinen Info-Mails an einen grossen Interessentenkreis.

Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums der KUKO konnte das Gremium Werner für eine Serie von Strichzeichnungen zu alten Münchensteiner-Dorf-Motiven gewinnen. Diese Zeichnungen wurden 1999 als Kalender herausgegeben. Verantwortlich für die Edition war Fritz Antenen, der sein Wissen und seine Verbindungen aus der Druckbranche für diese Publikation einsetzte.

Auch der Bürgerrat wurde auf Werners Begabung aufmerksam: Fast sämtliche Einladungskarten für den Neujahrsapéro wurden von Werni gestaltet. Immer wieder neue, erstklassige Strichzeichnungen zeigten Ansichten des alten Dorfes Münchenstein.

1991–2016: 25 Jahre Mitarbeit in der KUKO! Eine fast unvorstellbar lange Zeit. Unmöglich zu erwähnen und aufzuzählen, wo überall Werni hilfreich und einsetzungsfreudig seine Hand im Spiel hatte. Legendär ist Wernis Omnipräsenz. Es gab kaum einen Anlass, bei dem er sich nicht irgendwo und irgendwie aktiv beteiligte. Ob es nun darum ging, die Trotte für eine Veranstaltung vorzubereiten, Ton und Licht einzurichten, die Künstler zu empfangen und zu betreuen, da und dort einzuspringen: Werner Benseler war vor Ort, hilfsbereit und Immer 200% engagiert.

Lieber Werner, für Deinen riesengrossen und kaum ausreichend zu würdigenden Einsatz während 25 Jahren in der Kulturkommission und somit zu Gunsten der Bürgergemeinde Münchenstein danken wir Dir von Herzen!

*Peter Brodbeck, bis 30. Juni 2016
Präsident der Kulturkommission*



Werner Benseler als charmanter KUKO-Vertreter

Foto: Ursula Gallandre

Aus dem Bürgerrat

Weihnachtsbaum-Spenden

Bis eine Fichte eine Höhe von etwa 4 Metern erreicht hat, vergehen ungefähr 12 Jahre, weiss unser Förster Fredi Hügi. So hoch und stolz gewachsen sind die Weihnachtsbäume, die von der Bürgergemeinde jedes Jahr verschiedenen Institutionen geschenkt und von Fredi Hügi «frei Haus» angeliefert werden. Bis es so weit ist, ist viel zeitintensiver Einsatz nötig, denn der Baum muss ja erst in der Weihnachtsbaumkultur geschnitten, auf den Anhänger geladen und transportiert werden.

Zwei dieser Bäume stehen beim Alters- und Pflegeheim Hofmatt, je ein Baum schmückt die Alterssiedlung Loog und den Dychrain, ein Baum und 40 Äste tragen zur weihnächtlichen Ambiance der «Schwanen»-Weihnacht bei, vier Fichtenbäume kommen zum Schulhaus Lange Heid, und der Frauenverein dekoriert mit den zur Verfügung gestellten Tannästen am Weihnachtsmarkt seine gastlichen Tische in der Trotte. Die Bürgergemeinde selbst lässt bei der Waldhütte und bei der Siedlung Schmidhölzli eine Weihnachtstanne aufstellen. Fredi Hügi steht in gutem Kontakt mit jenen Leuten, die dafür sorgen, dass der Baum am vorgesehenen Ort gut und sicher in Stellung kommt.

«Weihnachtsbaum-Spende»: Ein Angebot der Bürgergemeinde.



Foto: Doris Würsch

Gemeinwirtschaftliche Waldleistungen

Der Wald ist zunächst ein ebenso wichtiges wie sensibles Oekosystem, dann aber auch ein Wirtschaftsfaktor. Zu den «gemeinwirtschaftlichen Leistungen», die der Wald überdies erbringen kann, gehören gut unterhaltene Waldwege für Wanderer, Spaziergänger, Hundebesitzer und Jogger, Feuerstellen, Biker-Trails und Reitwege, der Unterhalt von Ruhebänken usw. Die Öffentlichkeit hat während 365 Tagen rund um die Uhr das Betretungsrecht – und der Beweis dafür, dass dieses Recht

leider auch häufig missbraucht wird, ist unter anderem der Müll, den man achtlos im Wald deponiert hat.

Im kantonalen Waldgesetz ist festgelegt, wer für das grosse Nutzungsangebot zuständig ist. Der Waldwirtschaftsverband beider Basel hat einen entsprechend vielfältigen Leistungskatalog zusammengestellt, der unter anderem für jede Gemeinde im Baselbiet die Grösse der jeweiligen Waldfläche, die Ausdehnung des Wegnetzes oder die Anzahl der Feuerstellen usw. festhält. Anhand dieses Katalogs diskutieren die Waldbesitzer, somit mehrheitlich die Bürgergemeinden, mit den politischen Gemeinden über die praktische Umsetzung dieser gemeinwirtschaftlichen Waldleistungen. Zwischen dem Bürgerrat und dem Gemeinderat Münchenstein wurde dieses Thema im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung ebenfalls aufgenommen. Die Ziele und die Umsetzungsaufträge sind nicht zuletzt deshalb Gegenstand einer Diskussion, weil im Wald die Holznutzung von der Erholungsnutzung überholt worden ist. Im Rahmen eines Referates hatte Raphael Häner als Geschäftsführer des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel im Januar 2016 diesen Trend mit folgenden Worten verdeutlicht: «1950 konnte mit einem Kubikmeter Holz ein Waldarbeiter für eine Woche bezahlt werden, heute reicht das nicht einmal für eine schlecht bezahlte Arbeitsstunde.»

Bürgergemeindeversammlung vom 2. Dezember 2016

Die Versammlung war insofern ein Neubeginn, als sie erstmals vom Bürgergemeindepräsidenten Alain Ecker geleitet wurde. Und zum ersten Mal begrüsst er und die Bürgerrätin Silvia Bättscher die Neubürger. Die Verantwortliche für das Ressort Einbürgerungen nahm sodann in knapper Form zu drei Gesuchen von Schweizer Bürgern und vier Gesuchen von ausländischen Staatsangehörigen Stellung. Die Versammlung war mit allen CH-Gesuchen einstimmig einverstanden, bei ausländischen Bewerbern gab es vereinzelt Neinstimmen.

Einstimmigkeit herrschte wiederum beim Traktandum Budget 2017 und jenem zum revidierten Dienst- und Besoldungsreglement. Die neue Finanzchefin Doris Würsch kommentierte das Budget und erklärte,

die aktuelle Finanzlage der Bürgergemeinde sei nicht euphorisch, jedoch mit Zuversicht einzuschätzen. Der neue Waldchef Christian Banga stellte humorvoll fest, er sei im Bürgerrat «für Verluste zuständig». Bei den Ausführungen zum Mehraufwand im Forstwesen wurde rasch deutlich, dass Bangas Zuständigkeit mit solider Fachkenntnis zu tun hat.

Eine wichtige Konstante im Bürgerrat ist die Kassiererin Doris Rentsch, die mit grossem Applaus und einem Blumenstraus für ihre Dienste geehrt wurde.

Für die Rebbaukommission wurden Ruedi Ankli, Roland Egger, Silvia Riesen und Verena Wehrli im Amt bestätigt.

In der Kulturkommission sind nun unter der Leitung der Präsidentin Therese Mathys der neu gewählte Loris Vernarelli so-

wie Doris Würsch und Silvia Bättscher tätig, vom Bürgerrat direkt ins Amt berufen wurde unser Archivar Felix Brodbeck.

Der aus der KUKO ausgetretene Werner Benschler wurde mit Applaus und einem Präsent geehrt.

Die Versammlung stimmte einer von der Sicherheitsdirektion verfügten Korrektur des Einbürgerungsreglementes vom 27. Mai 2016 zu:

Das bisher in Münchenstein übliche Vorgespräch darf wegen offenbar fehlender Rechtskonformität nicht mehr zur Bedingung gemacht werden.

Der Bürgergemeindepräsident versicherte jedoch, dass man sich auch künftig bemühen werde, den Menschen, die eine Einbürgerung anstreben, beratend zur Seite zu stehen.

■ Neu in der KUKO: Loris Vernarelli «Was man macht, muss man gut machen»

Vor acht Jahren ist Loris Vernarelli, 42, mit seiner Frau Eliane – aus dem Geschlecht der Brodbeck – ins Haus an der Münchstrasse gezogen und Münchensteiner Bürger geworden.

Die Anfrage des Bürgerrates, ob er als Mitglied der Kulturkommission tätig werden wolle, kam wohl recht überraschend? «Ja, aber ich war positiv überrascht», versichert Vernarelli, «und ich liess mir dann gerne im Rahmen eines Gesprächs mit den zuständigen Leuten erklären, was die Mitarbeit in der KUKO bedeutet.» Die Möglichkeit, sich im Leben der Bürgergemeinde einzubringen, scheint Vernarelli zu gefallen. Über die Frage, in welchem zeitlichen Ausmass sich der Einzelne, abgesehen von der Entwicklung von Ideen und Projekten, auch im ganz direktem Arbeitseinsatz engagieren kann, wird die KUKO von Fall zu Fall selbst zu befinden haben.

Loris Vernarelli ist stv. Chefredaktor der Riehener Zeitung, also eines Lokalblattes. Was bedeutet für ihn Kultur im lokalen Umfeld? «Riehen hat einen kulturellen Sonderstatus. Aber da ich zuvor für das Allschwiler Wochenblatt gearbeitet habe, kann ich diese Vorortsgemeinde, die sich für das kulturelle Leben intensiv einsetzt, mit Münchenstein vergleichen – auch was die geographische Aufteilung in einen alten und einen neuen Ortsteil anbelangt.»



Vernarelli konnte in Allschwil feststellen, dass sich ein fester Kern von Besuchern für die kulturellen Angebote interessierte, und es kaum gelang, diesen Kreis zu erweitern. «Aber es geht ja nicht bloss um die Zahl von Besuchern am jeweiligen Anlass, und der Erfolg einer Veranstaltung hängt auch nicht allein davon ab, wie viele Leute da waren. Ich halte es für wichtig, dass die lokale Kultur gepflegt wird – auch wenn diese Bestrebungen von der Tagespresse meist unbeachtet bleiben.»

Das neue KUKO-Mitglied Vernarelli ist überzeugt, dass die lokale Kultur im Rahmen des Möglichen und Vernünftigen unterstützt und gefördert werden muss: «Das, was man macht, muss man gut und seriös machen.»

■ Weinernte 2016: Guter Jahrgang



Obwohl das Wetter im Frühjahr alles andere als ideal war, gibt unser Rebmeister Ruedi Ankli dem Wein-Jahrgang 2016 aus dem Münchensteiner Rebberg das Prädikat «gut». Die Weinernte begann Anfang Oktober mit dem Sauvignon Blanc und einem Ertrag von 951 kg sowie dem Oechslegrad 89. Am 15. Oktober wurden die Blauburgundertrauben «geherbstet», der Ertrag betrug hier 676 kg, und der Oechslegrad lag bei sehr guten 97. Der Crémant befindet sich derzeit im Stadium des Abfüllens – auch dieses Produkt lässt auf einen erstklassigen Tropfen hoffen.

«Ohne Fleiss und Schweiss kein Preis»: An der diesjährigen Weinernte am «Schweissberg» haben sich eine ganze Reihe freiwilliger Helfer eingesetzt. Hier die ebenso

einsatzfreudigen wie tüchtigen und geländegängigen Rebberg-Geister in alphabetischer Reihenfolge: Erika und Ruedi Ankli, Heidi und Peter Brodbeck, Roland Egger, Christel und Bruno Hauser, Roland Kamber, Helga und Herbert Meyer, André Quain, Sylvia Riesen, Felix Simmendinger, Clive Spichty, Verena Wehrli. Allen Helferinnen und Helfern gebührt ein herzlicher Dank.

Rotwein neu auch in 0,5 l Flaschen

Den Blauburgunder «Tauner vom Schweissberg» kann man nun auch in 0,5 l Flaschen beziehen, das Stück zu Fr. 10.50.

Bestellungen bitte direkt an Ruedi Ankli, Telefon 061 411 69 95 oder per E-mail an info@moench.ch.

■ KUKO: Das Angebot im kommenden Jahr

Die Kulturkommission, der neu Therese Mathys als Präsidentin vorsteht, präsentiert fürs Jahr 2017 ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Es folgt dem Goethe-Motto «Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen» und ist in diesem Sinne rundum ansprechend. Notieren Sie am besten jetzt gleich die Anlässe und Daten, die Sie nicht versäumen dürfen!

KUKO-Programm 2017

28. Januar, 15.00 Uhr

M wie Münchenstein: «Waldwerk, von einst bis jetzt» mit Dr. Tilo Richter

4. Februar, 11.00–18.00 Uhr

Treiberwurstessen – ein traditioneller Anlass der Rebbaukommission in der Trotte

20. Februar, 19.00 Uhr

Münchensteiner Bilderbogen Nr. 9: Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde, zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck, in der Trotte

24. März, 20.00 Uhr

«THE BABYS»: musikalische Highlights von Oldies aus den 50-er und 60-er Jahren in der Trotte – mit Tanzgelegenheit

3. Mai, 19.30 Uhr

Auf den Spuren von Mendelssohn: Referat musikalisch ausgeschmückt mit Walter Müller, ZH, im «Blauen Saal» des KGH

27. Mai, 15.00 Uhr

M wie Münchenstein: «Brüglingen» mit Dr. Tilo Richter

16. Juni, 20.00 Uhr

«ZwieBack»: Comedians ... aus der Region, in der Trotte

23. August, 17.00 Uhr

«zu Gast bei ...»: Fachhochschule für Kunst und Gestaltung, Tramhaltestelle Freilager

16. September, 15.00 Uhr

M wie Münchenstein: «Bruckgut» – das Herrschaftshaus öffnet sein Tor für max. 40 Besucher

3. November, 20.00 Uhr

Jazz in der Trotte: «Piccadilly Six» on stage

9.–12. November, 18.00 Uhr

Vernissage der Ausstellung mit Werken von Boris Oppliger und Werner Lüthi in der Trotte

28. November, 19.00 Uhr

Münchensteiner Bilderbogen Nr. 10: Raritäten aus dem Fotoarchiv der Bürgergemeinde, zusammengestellt und kommentiert von Felix Brodbeck, im Hofmattsaal

Vorverkaufsstellen: Apotheke Gartenstadt, Apotheke Zollweiden, Velos/Motos Bernhard Hofer an der Hauptstr. 35 im Dorf. Das Team des Hotel-Restaurants Hofmatt organisiert eigene Anlässe, Infos unter www.hotelhofmatt.ch

Der BOTT-Strassen-Quiz

Wer kennt sich aus?

1. Anna Hegner-Strasse

Anna Hegner (1881–1963) war eine bekannte Musikerin und Musikpädagogin. Mit welchem Instrument ist sie in Konzerten solistisch aufgetreten?

- a) Cello b) Klavier c) Violine

2. Kaspar Pfeiffer-Strasse

Kaspar Pfeiffer hiess der erste, 1662 namentlich erwähnte Schulmeister von Münchenstein. Wo kam er ursprünglich her?

- a) Ins im Berner Seeland
b) Bahlingen in Schwaben
c) Konstanz am Bodensee

3. Carl Spitteler-Strasse

Dem Schriftsteller und Dichter Carl Spitteler (1845–1924) wurde 1919 der Nobelpreis für Literatur verliehen. Wie lautete der Titel des Vortrags, mit dem Spitteler 1914 der Schweiz ins Gewissen redete?

- a) Die Schweizermacher
b) Unser Schweizer Standpunkt
c) Werden und Wesen der Schweizer Demokratie

4. Karl Loeliger-Strasse

Unser Heimatdichter Karl Loeliger erlebte eine interessante berufliche Laufbahn, unter anderem war er Vorsteher des Amtes für Zivilschutz. Welches war sein erlernter erster Beruf?

- a) Gipser b) Zimmermann c) Spengler

5. Benedikt Banga-Strasse

Als Baselbieter Regierungsrat setzte sich Benedikt Banga intensiv für die Entwicklung des Bildungswesens ein. An der Gründung zweier kantonaler Institutionen war Banga massgeblich beteiligt.

- a) Kantonsbibliothek und Kantonsmuseum
b) Landwirtschaftlicher Verein und Hypothekenbank
c) Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und Bürgerschaftsgenossenschaft

6. Wilhelm Haas-Weg

Er war ein bedeutender Unternehmer mit internationalen Beziehungen. In welcher Branche war Wilhelm Haas tätig?

- a) Seifensiederei
b) Zementproduktion
c) Schriftgiesserei

7. Melchior Berri-Strasse

Melchior Berri (1801–1854), Sohn eines Münchensteiner Pfarrers, war ein hochrangiger Architekt. In Münchenstein zeugt die Villa Ehinger von seinem hohen Können. Berri ist auch der Entwurf eines Briefmarkenbildes zu verdanken. Was stellt die Briefmarke dar?

- a) Sitzende Helvetia
b) Basler Dybli
c) Wilhelm Tell

In der Rückschau

Im September und Oktober bot der KU-KO-Veranstaltungskalender wiederum viel Anregung. Der Besuch bei der Orthopädischen Schuhtechnik Hepfer AG wie auch der Erzählabend mit Paul Strahm und einer Instrumentalisten-Gruppe von Leh-



Der Historiker Samuel Huggel kann nicht nur ein grosses Wissen abrufen, sondern versteht es auch, spannend und eingängig zu erzählen.

rerinnen und Lehrern der Musikschule Münchenstein stiessen auf intensives Interesse. Dr. Samuel Huggels Ausführungen zum Thema «Das äussere Dorf» lockten viel Publikum an, und Felix Brodbeck's «Bilderbogen» war – salopp gesagt – einmal mehr ein Renner.



Beim Bilderbogen-Abend im November zeigte Felix Brodbeck auch Raritäten aus der Postkartensammlung von Ruedi Stolz.

Festliches Helferessen

Eine schöne, vom Bürgerrat gepflegte Tradition: Einmal im Jahr werden all jene, die sich auf irgendeinem Gebiet freiwillig zu Gunsten der Bürgergemeinde einsetzen, zum Helferessen eingeladen. So trafen sich denn am 28. Oktober an den festlichen Tischen in der Trotte die Rebbergleute, Aktive aus den Bereichen Verpflegung oder Kultur und andere hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger zum vergnüglichen Zusammensein. Gerne nahm man den von Bürgergemeindepräsident Alain Ecker ausgesprochenen Dank entgegen.



Bürgergemeindepräsident Alain Ecker dankt den Helferinnen und Helfern. Fotos: Thomas Brunner

«Keiner zu fein, Helfer zu sein». In der Bürgergemeinde ist jede helfende Hand willkommen.



Das Team vom Muster-Partyservice bietet Köstlichkeiten an.



Beim Apéro kommt es zu lebhaftem Gedankenaustausch.

8. Emil Frey-Strasse

Emil Frey war der erste und bisher einzige Baselbieter Bundesrat (1890–1897). In welchem Krieg hat Frey als Freiwilliger teilgenommen und ist dabei in Kriegsgefangenschaft geraten?

- a) Argentinischer Unabhängigkeitskrieg
b) Krim-Krieg
c) Amerikanischer Bürgerkrieg / Sezessionskrieg

(Auflösung: 1c, 2b, 3b, 4c, 5a, 6c, 7b, 8c)



Am Helferessen wird die Trotte zum Festsaal.

Voranzeigen Veranstaltungen

8. Januar, Sonntag, 10.00 Uhr
Neujahrs- Apéro für Münchensteiner
Bürger-/innen im KUSPO

14. März, Dienstag, 18.00 Uhr
Gabholzbezug / Trotte

18. März, Samstag, 8.00 Uhr
Fronarbeitstag:
Treffpunkt in der Waldhütte

25. März, Samstag, 8.00 Uhr
Fronarbeitstag:
Treffpunkt in der Waldhütte

25. Mai, Donnerstag, 13.00 Uhr
Bannumgang, das Fest für die ganze
Bevölkerung mit dem Musikverein/
Jugendmusik Münchenstein

■ KUKO-Veranstaltungen siehe Seite 4 (Kasten).

Korrigenda

- Der Fotohinweis auf der Frontseite vom Bürger-Bott 3/2016 war falsch. Der Bürgerrat in seiner neuen Besetzung wurde von Ursula Gallandre abgelichtet (nicht von Werner Benseler).
- Vorstellung des neuen Bürgerrates und Vizepräsidenten Christian Banga: Er ist stellvertretend für das Departement Bau zuständig (nicht für das Departement Einbürgerungen).
- Leider falsch übermittelt wurden Hinweise zum Weihnachtsbaumverkauf. Die korrekten Angaben musste man einem Inserat im Wochenblatt und dem Internet entnehmen.

Der BOTT entschuldigt sich für diese Fehlleistungen.

Adressberichtigungen bitte schriftlich
der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb
Münchenstein der Bürgergemeinde
melden.

P.R.

4142 Münchenstein 1

Mit den besten Wünschen ...

Die Bürger-Bott-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest!

Am Neujahrsapéro vom 8. Januar 2017 werden wir Bürgerinnen und Bürger im KUSPO Gelegenheit haben, uns für den Weg durchs Jahrs 2017 gute Wünsche mitzugeben.

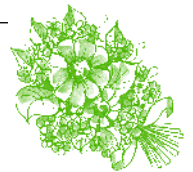
Die Bott-Redaktion wünscht heute schon Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen.

Und wie sagte doch der russische Dichter Tolstoi?

«Denke immer daran, dass es nur EINE wichtige Zeit gibt. Heute. Hier. Jetzt.»



Wir gratulieren ...



Geburtstage

Müller-Randegger Adelbert	Im Winkel 8	02.01.1932	85 J.
Rüdisühli-Berstecher Alexander	Emil Frey-Strasse 183	04.01.1937	80 J.
Brunke Heidi	Heiligholzstrasse 49	06.01.1932	85 J.
Gasser-Kölliker Josef	Birseckstrasse 4	09.01.1927	90 J.
Bachmann-Gerhard Hans	Ahornstrasse 27	17.01.1926	91 J.
Andres-Probst Josef	Pumpwerkstrasse 3	18.01.1926	91 J.
Moser-Mindel Friedrich	Schützenmattstrasse 4	26.01.1927	90 J.
Hügli-Simmen Alban	Amselstrasse 15	29.01.1937	80 J.
Saner-Kägi Frieda	Loogstrasse 12	29.01.1937	80 J.
Hein-Amthor Horst	Schluchtstrasse 21	29.01.1924	93 J.
Lüscher-Seiler Hulda	Pumpwerkstrasse 3	11.02.1918	99 J.
Tschudin-Röthlisberger Ella	Rainstrasse 11	14.02.1932	85 J.
Ochsner-Aerne Rösli	Erlenstrasse 6	05.03.1926	91 J.
Stotz-Leljanowa Galina	Pumpwerkstrasse 3	05.03.1923	94 J.
Jörg-Fahrni Hans	Lärchenstrasse 12	07.03.1937	80 J.
Portmann-Fiechter Verena	Schmidholzstrasse 35	09.03.1926	91 J.
Bäumler-Piaget James	Sonnmattstrasse 20	10.03.1925	92 J.
Moser-Wäger Louis	Teichweg 16	14.03.1927	90 J.
Peterli Ziegler Margaritha	Schönaustrasse 10	15.03.1926	91 J.
Caviezel-Mutschler Gerold	Klusstrasse 15	16.03.1937	80 J.
Maurer-Plüss Gertrud	Im Steinenmüller 1	22.03.1937	80 J.
Benseler-Reddeck Sigrid	Tramstrasse 47	24.03.1937	80 J.
Zeller-Jakob Otto	Loogstrasse 6	25.03.1920	97 J.
Schmidlin-Jeker Ernst	Lärchenstrasse 15	30.03.1926	91 J.
Stehlin-Dill Friedrich	Lärchenstrasse 11	31.03.1925	92 J.

Hochzeitsjubiläum

Ernst und Käthe Marie Schweri	Baselstrasse 28	26.01.1957	60 J.
Elie und Sarah Tawil	Entenweidstrasse 14	10.02.1957	60 J.
Isni und Fljuri Ameti	Schulackerstrasse 34	21.02.1992	25 J.